

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEN STÄDTEN FULDA UND LITOMĚŘICE IN TSCHECHIEN

Fulda ist eine Stadt am gleichnamigen Fluss in der Region Osthessen. Die Kreisstadt des Landkreises Fulda ist eine der sieben Sonderstatusstädte Hessens. Fulda war Sitz des Klosters Fulda und ist eine Hochschul-, Barock- und Bischofsstadt mit Bischofssitz des gleichnamigen Bistums. Wahrzeichen der Stadt ist der Dom St. Salvator.

Die Flucht und Vertreibung nach 1945 haben zu zahlreichen Massentransporten geführt und so waren 1.200 Sudetendeutsche aus Leitmeritz in Fulda angekommen.

Die Stadt Fulda hat 1961 unter Federführung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Alfred Dregger die Partnerschaft für die Stadt Leitmeritz begründet. Darauf aufbauend entwickelte sich eine Städtepartnerschaft zwischen Fulda und Leitmeritz, die im Jahr 2001 offiziell vereinbart wurde. Um diese Partnerschaft mit Leben zu erfüllen, gründete sich der Freundeskreis Fulda-Leitmeritz/Litomerice e.V., der sich sehr bemüht, Kontakte zwischen der Fuldaer und Leitmeritzer Bevölkerung herzustellen und die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung im heutigen Leitmeritz zu unterstützen. Ein exemplarisches Beispiel dafür ist das seit vielen Jahren erfolgreich bestehende Stipendiatenprogramm mit jungen Leitmeritzern an der Internationalen Sommeruniversität der Hochschule Fulda. Die Bemühung um den Austausch junger Menschen aus beiden Städten steht im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins.



Litoměřice (deutsch Leitmeritz) ist eine Stadt in Tschechien und gehört zur Region Nordböhmen. Die Stadt liegt südlich des Böhmisches Mittelgebirges auf 171m NHN am rechten Elbufer gegenüber der Mündung der Eger, etwa 58 Kilometer nordnordwestlich von Prag. Über die Elbe, die hier schiffbar ist, führt eine 550 m lange Brücke. Einige Hügel machen das Stadtbild abwechslungsreicher. Auf dem höchstgelegenen Teil befinden sich der Dom mit dem Domplatz, das Bischofspalais, das Collegiatsgebäude und Teile der Prager Karls-Universität.

Die verkehrsgünstige Lage an einer Fährstelle über die Elbe und das verhältnismäßig milde Klima ermöglichten eine zeitige Besiedlung der Gegend, wovon etliche Bodenfunde zeugen. Dieses Klima ermöglicht auch den Weinbau an den Elbhängen sowie die ertragreiche Landwirtschaft, u. a. den Obstanbau. Zu Zeiten der Habsburgermonarchie galt die Stadt auf Grund des milden Klimas als beliebtes Pensionisten-Paradies.

Um 1225 wurde die Stadt formell gegründet und planmäßig um einen Marktplatz auf einem Hügel gegenüber dem Burgberg angelegt. Die ersten Bürger – dem Namen nach wahrscheinlich Deutsche – erhielten Autonomie und Freiheiten nach Magdeburger Recht, für das Leitmeritz zeitweise die Funktion eines Vororts in Böhmen innehatte. Anschließend begann die Erschließung der Umgebung, indem Siedler aus dem Rheinland und von der Unterelbe angeworben wurden.

Im zweiten Weltkrieg befand sich in Leitmeritz ein Außenlager des KZ Flossenbürg unter dem Tarnnamen „B 5“ oder „Richard“, an das heute noch eine Großskulptur und zahlreiche Gedenkzeichen am ehemaligen Lagerkrematorium erinnern.

Litoměřice pflegt auch eine Partnerschaft mit dem elbabwärts gelegenen Meißen in Deutschland.